

Feichten, am 3. April 2006

## ***Bürgermeisterbrief***

Liebe Kaunertalerinnen und Kaunertaler!

Die Kraftwerkspläne der TIWAG werden derzeit in unserer Gemeinde heftig diskutiert. Das ist im Grunde genommen gut so, weil ja die Erweiterung des Kraftwerkes sicher auf unsere Gemeinde Auswirkungen haben wird.

Die von einigen Gemeinderäten zu diesem Thema etwas voreilig entwickelten negativen Aktivitäten, veranlassen mich euch diese, wie ich meine, sehr wichtige Information ins Haus zu bringen, bevor unnötigerweise noch mehr wertvolles „Gemeinde – Porzellan“ zerschlagen wird.

Derzeit werden von der Tiwag die möglichen **Kraftwerksvarianten** als **Projekte** vorgeplant und Informationsgespräche geführt. In unserer Gemeinde ist der nächste Termin am 05.04.2006 im Kreise der **Gemeinderäte**.

***Momentan werden also nur Informationen gegeben!!!  
Es können noch keine Verhandlungen geführt werden!!!***

- Es ist noch völlig offen, wo und wie die Stromleitung in Richtung Inntal verlaufen würde.
- Es ist nicht geklärt, welche Flächen für die Ablagerung von Ausbruchmaterial in Frage kämen und somit überhaupt geeignet wären.
- Wir kennen nicht die Zahlen über das zusätzliche Verkehrsaufkommen, die Bauzeit und die Maßnahmen um die Belastungen möglichst gering zu halten.
- Wir wissen noch nicht, welche Ausgleichsmaßnahmen ausverhandelt werden können, die dann allen in der Gemeinde und im Tal zugute kommen.

Alle Vorerhebungen werden als **Varianten** in diesem Frühjahr von der Tiwag der Tiroler Landesregierung vorgelegt. Diese hat dann die Aufgabe eine Entscheidung zu fällen, **ob** und **wie** das Projekt weiter verfolgt werden soll. Erst mit der positiven Entscheidung der Landesregierung kann von einem **definitiven Projekt** gesprochen werden.

**Erst dann** kann das Projekt von der Tiwag für eine **UVP** (Umweltverträglichkeitsprüfung) eingereicht und das **Genehmigungsverfahren** begonnen werden. Eine UVP wird aufgrund der **gesetzlichen Bestimmungen** unter intensiver Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen. Die Auswirkungen des Vorhabens werden auf Menschen, Tiere und Pflanzen und deren Lebensräume genau geprüft.

**Erst dann** werden uns die für eine sinnvolle und entscheidende Diskussion nötigen **Detailpläne** auch vorliegen.

***In diesem Verfahren haben dann alle Beteiligten  
(Grundeigentümer, Bürger und Gemeinden etc.) Parteistellung und  
können mitreden.***

***Wenn alle Behörden feststellen, dass das Projekt umweltverträglich  
und sicher ist, kann eine Baugenehmigung erfolgen !!!***

Weil so vieles noch unklar ist, ist es derzeit auch nicht zielführend gegen das Kraftwerksprojekt zu unterschreiben. Eine Unterschrift gegen ein Projekt, welches noch bei weitem nicht fertig geplant ist, ist nicht viel wert.

Ich bitte euch, liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, um Besonnenheit. Wir sollten gemeinsam unsere Entscheidung dann treffen, wenn wirklich bekannt ist, was uns erwarten würde.

Als Bürgermeister kann ich Euch allen versichern, dass der Gemeinderat und ich einem Kraftwerksprojekt nur dann zustimmen werden, wenn alle Nachteile ausgeglichen werden und darüber hinaus das Projekt einen deutlichen Vorteil für uns alle bringt. Ich verspreche Euch, dass wir die Gemeindebürger umfassend und rechtzeitig über alle Schritte informieren werden.

Derzeit ist es für den Bürgermeister und den Gemeinderat besonders wichtig zu wissen, wo aus der Sicht der Gemeindebürger die Bedenken bestehen. Ich bitte euch mich zu informieren, wo Ihr Bedenken, aber auch Vorschläge und Forderungen habt. Ich werde eure Anliegen in die Verhandlungen mit der TIWAG einbringen und mit Nachdruck vertreten.

Unser gemeinsames Ziel muss ein Zukunftspaket für unsere Gemeinde sein, das uns und den Generationen nach uns das Leben im Tal nachhaltig verbessert.

In Gewissheit eine gemeinsame Entscheidung in einem friedlichen Miteinander zu treffen, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Euer Bürgermeister